

Geleitwort

Die orthodoxen Christen feiern traditionsgemäß nicht den Geburtstag, sondern den Namenstag. Denn durch den Namenstag heben sie die Bedeutung ihrer geistigen Geburt und Erneuerung hervor, welche zeichenhaft durch die Namensgebung bei der Taufe erfolgt. Die Namenstagsfeier demonstriert somit ihre christliche Identität und bezeugt ihre geistige Verbundenheit mit dem Namenspatron.

Wenn in Abweichung von dieser Praxis das vorliegende Heft Seiner Eminenz dem Metropoliten von Deutschland und Exarchen von Zentraleuropa, Herrn Augoustinos (Labardakis), zu seinem 60. Geburtstag gewidmet wird, so geschieht dies nicht so sehr im Sinne einer Anpassung an Bräuche dieses Landes (obwohl auch dies eine durchaus selbstverständliche Entwicklung darstellt). Vielmehr bedeutet diese Widmung einen willkommenen Anlaß, um einem Menschen Dank und Anerkennung auszusprechen, der sein Leben in den Dienst des Volkes Gottes gestellt hat und seit fast vierzig Jahren unermüdet und mit Gottes Segen erfolgreich vielfältigen Aufgaben in der Kirche nachgeht.

Metropolit Augoustinos, geboren am 7. Februar 1938 auf der Insel Kreta, studierte Theologie und Philosophie an der Theologischen Hochschule von Chalki/Konstantinopel und an den Universitäten von Salzburg und Münster. Im Jahr 1960 wurde er zum Diakon und 1964 zum Priester geweiht. Besonders hat er sich hervorgetan, seitdem er vor etwa fünfundzwanzig Jahren (auch dies ist ein Jubiläum), am 26. März 1972, zum Bischof von Elaia gewählt und geweiht wurde. An der Seite von Metropolit Irinaios entwickelte Weihbischof Augoustinos eine beachtliche und vielfältige Aktivität, die er nach seiner Wahl durch die hl. Synode des Ökumenischen Patriarchats von Konstantinopel am 29. September 1980 zum Metropoliten von Deutschland und Exarchen von Zentraleuropa erfolgreich fortsetzen und in vielerlei Hinsicht neu gestalten und entfalten konnte.

In einer kurzen Vorstellung des neuen Metropoliten damals, auf die ich für einige weitere Informationen über seine Person in diesem Zusammenhang hinweise (*KNA-Ökumenische Information*, Nr. 42/43, 8.10.1980, S. 14), zitierte ich den altgriechischen Spruch: »Ἀρχὴ ἄνδρα δείκνυσσι« (frei wiedergegeben: Das Regieren beweist die eigentlichen Fähigkeiten eines Mannes). Rückblickend läßt sich nun feststellen, daß Metropolit Augoustinos sich mit Gottes Segen, aber auch mit der Unterstützung des Klerus und zahlloser Laien der Griechisch-Orthodoxen Metropolie auf vielen Bereichen des kirchlichen, ökumenischen und gesellschaftlichen Lebens große Verdienste erworben hat: Von der Errichtung mehrerer Gotteshäuser und Gemeindezentren in ganz Deutschland bis zum vollen Engagement für die konkreten Probleme der griechischen Arbeitnehmer, von der neuen Möglichkeit einer orthodoxen theologischen Ausbildung vor Ort bis zum engeren Zusammenschluß aller orthodoxen Christen in diesem Lande, von der wachsenden interkirchlichen Zusammenarbeit und Verständigung bis zum Bekanntwerden und der Anerkennung der Orthodoxen Kirche in immer breiteren gesellschaftlichen Schichten der deutschen Bevölkerung.

Aber all dies – so eminent wichtig es auch für das Leben der orthodoxen Christen ist – macht nicht das Herzensanliegen des Metropoliten Augoustinos aus. Dieses besteht vielmehr in den pastoralen Aufgaben der Kirche und dem Heil der ihm anvertrauten Men-

schen. Gerade die ihm anvertrauten Menschen haben in ihrer überwiegenden Mehrheit ihre Heimat verlassen und leben in der Fremde. Metropolit Augoustinos bemüht sich unentwegt, diesen Menschen in der Kirche zunächst ein Stück irdischer Heimat zu vermitteln; sie können und sollen dort ihre gewohnten christlichen Bräuche pflegen und ihre kulturellen Werte erleben. Aber im Wissen darum, daß der Mensch schlechthin ein Fremdling auf Erden ist und seine Lebensführung im Himmel hat (Phil 3,20), stellt er in den Vordergrund all seines Mühens und Wirkens das Ziel, daß sie in der Kirche letzten Endes ihre eigentliche, himmlische Heimat finden und das Heil in Christus erlangen. Im Namen aller dieser Menschen möchte ich anläßlich seines 60. Geburtstags die Fürbitte sprechen: Κύριε, φύλαττε αὐτὸν εἰς πολλὰ ἔτη! (Bewahre ihn, Herr, auf viele Jahre!)

Der Herausgeber